

## Vorwort

Mit diesem Heft möchten wir an Rudolf Rochhausen erinnern, Spiritus Rector und langjähriger Beförderer eines Dialogs zu den Fragen unserer Zeit zwischen Geisteswissenschaftlern sowie Natur- und Technikwissenschaftlern. Ein solcher Ort des Dialogs ist auch der *universitas litterarum* heutiger Prägung nicht in die Wiege gelegt. Zu DDR-Zeiten standen ihm weitere Hindernisse im Weg – der Generalverdacht „mangelnder ideologischer Reife“ einer Parteiführung gegenüber Natur- und Technikwissenschaftlern und im Gegenzug der Generalverdacht der „ideologischen Indoktrination“ letzterer gegenüber den Geisteswissenschaften.

Offensichtlich war es gerade die durch Rudolf Rochhausen geprägte Art der Marxistischen Abendschule Leipziger Hochschuleinrichtungen in Rohrbach (Thüringen), deren Leiter er seit 1975 war, dass bereits zu DDR-Zeiten ein zartes Pflänzchen solchen Dialogs wachsen konnte. Denn anders ist es nicht zu erklären, dass auf dem Trümmerberg des ideologischen DDR-Erbes bereits Ende 1992 wieder Wissenschaftler zusammenfanden, um den *Rohrbacher Kreis* zu gründen. Heft 1 der neuen<sup>1</sup> Reihe *Rohrbacher Manuskripte* trägt den Titel „Globale Probleme im Meinungsstreit“ und greift die Debatte um die „Grenzen des Wachstums“ der 70er Jahre auf, deren Thematik mit der Wende auch weltweit ganz gründlich unter die Räder gekommen ist<sup>2</sup>. Dieses Thema prägte die weitere Arbeit des Rohrbacher Kreises.

Es mag auch mehr als Zufall sein, dass in den Bemühungen, nach der Wende Orte linker Diskurskultur in Leipzig zu erhalten und neu aufzubauen, Rudolf Rochhausen einen eigenen Weg ging, und der Rohrbacher Kreis in den Gründungs- und Sammlungsbewegungen der Rosa-Luxemburg-Stiftungen, in denen Leipzig und Namen wie Walter Markow, Manfred Kossok, Helmut Seidel und der umtriebige Manfred Neuhaus eine tragende Rolle spielten, lange seine Eigenständigkeit bewahrte.

Es waren zunächst vor allem punktuelle Kontakte zur Bundes-Stiftung und deren Themenkreis „Nachhaltigkeit“, über die der Rohrbacher Kreis in die institutionelle Förderung linker Bildungsarbeit eingebunden wurde, später auch als Arbeitskreis der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen.

Die für 2011 angesetzte grundlegende Reorganisation des Rohrbacher Kreises unter Beibehaltung seines Charakters als Ort des Interdisziplinären Dialogs zu drängenden Fragen unserer Zeit, ausführlich dargestellt in einer Projektskizze<sup>3</sup> *MINT – Zukunft schaffen. Zur Rolle der Technik in der modernen Gesellschaft*, fand keine Resonanz im RL-Stiftungsverbund, der die Unterstützung der Arbeit des Rohrbacher Kreises Anfang 2012 einstellte.

---

<sup>1</sup>Die in diesem Heft zusammengetragene Bibliografie weist bereits *Rohrbacher Manuskripte* in den Jahren 1987 und 1988 aus.

<sup>2</sup>Siehe dazu etwa Hubert Laitko: Der Wandel des wissenschaftlichen Denkens und die Entwicklung der Menschheit. Tendenzen der letzten 400 Jahre. In: MINT – Zukunft schaffen. Innovation und Arbeit in der modernen Gesellschaft. Leipziger Beiträge zur Informatik, Band 32. Leipzig 2012. S. 9–23.

<sup>3</sup><http://rohrbacher-kreis.de/proposal-11.pdf>

Mit der Dahleener Tagung 2012 zeichnen sich allerdings bereits neue Wege ab, diesen kritischen Interdisziplinären Dialog in politikferneren, parteipolitisch unabhängigeren Strukturen und damit die Tradition des Rohrbacher Kreises im Sinne des Erbes von Rudolf Rochhausen weiterzuführen.

Hans-Gert Gräbe